



Myome: unerfüllte Wünsche und nicht gelebte Kreativität



Uterus-Myome sind **gutartige Tumore aus Muskelgewebe** die meist **in** der Gebärmutter, aber auch **außerhalb** an der Gebärmutterwand sitzen können, oder an den Mutterbändern. Dabei ist die Größe der Myome sehr unterschiedlich, sie können bis zu 20 cm groß werden. Die von Uterus-Myomen betroffenen Frauen sind meist zwischen 35 und 50 Jahre alt. Da Myome unter Östogeneinfluß wachsen bilden sie sich nach der Menopause meist von alleine zurück.

Je nachdem, wo ein Myom entsteht und in welche Richtung es sich ausdehnt, unterscheidet man verschiedene Myom-Typen:



Bettina Fornoff (Heilpraktikerin)
Hochwaldstr. 13, 61231 Bad Nauheim - Tel.: 06032 / 94 98 82



E-Mail: info@naturheilpraxis-fornoff.de - www.naturheilpraxis-fornoff.de

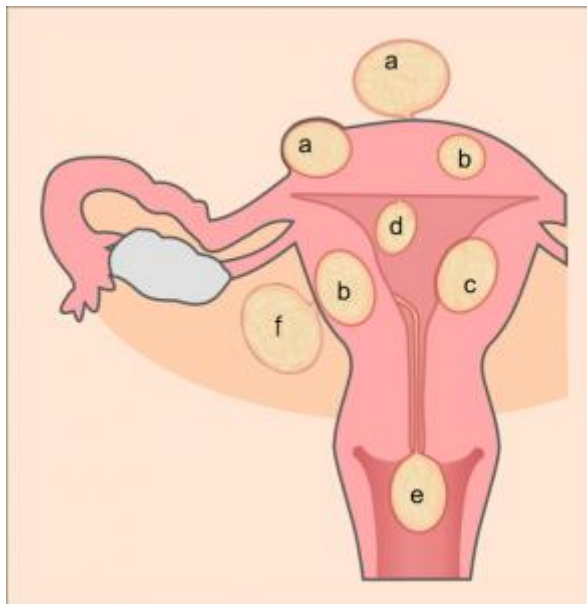


Foto: Wikimedia Creative Commons

- **(a) Subseröses Myom:** Es sitzt an der Außenseite der Gebärmutter und wächst von der Muskelschicht der Gebärmutterwand nach außen in die „äußere“ Schicht (Serosa oder Bauchfell) hinein. Störungen der Regelblutung treten hierbei nicht auf. Manchmal sind (d) subseröse/submuköse Myome gestielt. Dieser Stil kann sich verdrehen, was Schmerzen und Komplikationen nach sich ziehen kann.
- **(b) Intramurales Myom:** Das Myom wächst hier nur innerhalb der Muskelschicht der Gebärmutter. Dieser Myom-Typ kommt am häufigsten vor.
- **Transmurales Myom:** Hier entwickelt sich das Myom aus allen Schichten der Gebärmutter.
- **(c) Submuköses Myom:** Dieser eher seltene und oft kleine Myom-Typ wächst von der Muskelschicht der Gebärmutter in die Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) hinein. Dadurch kommt es in der Regel zu Blutungsstörungen.
- **(f) Intraligamentäres Myom:** Dieser Myom-Typ entwickelt sich neben der Gebärmutter.
- **(e) Zervixmyom:** Dieser relative seltene Myom-Typ entsteht in der Muskelschicht des Gebärmutterhalses (Zervix).

Vielleicht lautet Ihre Diagnose auch auf "Uterus myomatosus"

Damit ist gemeint, dass sich gleichzeitig mehrere Myome gebildet haben. Meist ist die Gebärmutter dann auch stark vergrößert und es kann zu Beschwerden kommen.

Bei ca. 25% aller von Myomen betroffenen Frauen, kommt es zu keinerlei Beschwerden - das Myom wird dann als Zufallsbefund bei einer Routine-Untersuchung festgestellt.

Bei den übrigen Frauen kann es zu unterschiedlichen Beschwerden kommen, wie z.B. sehr starke Monatsblutungen (Hypermenorrhoe) oder Zwischenblutungen. Auch kommt es dann bei der Periode oft zu starken krampfhaften Schmerzen.



Bettina Fornoff (Heilpraktikerin)
Hochwaldstr. 13, 61231 Bad Nauheim - Tel.: 06032 / 94 98 82



E-Mail: info@naturheilpraxis-fornoff.de - www.naturheilpraxis-fornoff.de



Weniger oft kann es dazu kommen, dass das Myom auf die Blase oder den Enddarm drückt und dadurch Beschwerden verursacht. Eventuell sind auch Beschwerden bei Geschlechtsverkehr möglich.

Myome sind, wie schon beschrieben, GUTARTIGE Tumore, die Gefahr einer bösartigen Entartung ist äußerst selten und liegt UNTER 1%.

Östrogen-Einfluss lässt die Myome wachsen, was durch unsere momentane **Umweltbelastung durch Fremdstrogene** ein Problem darstellt. In meinem Buch "**Hormone in Balance**" (ISBN Nr. 978-3-9816084-2-7)habe ich ausführlich darüber geschrieben und in vielen Vorträgen und Seminaren darüber berichtet. Deshalb ist auch bei Myomen eine **Östrogendominanz** unbedingt zu behandeln.

In meiner Praxis sind deshalb, neben der

- homöopathischen Therapie, auch eine
- Ernährungsumstellung/Detoxkur und eventuell
- relaXense Hormonmassage, Fußreflexzonenmassage
- Heilfasten nach Buchinger, sowie die
- Unterstützung der Leberfunktion und evtl.
- Gabe von naturidentischen, homöopathischen Hormonen (meist Progesteron)

wichtige Bestandteile der Behandlung von Uterus-Myomen. Meist kann mit diesen Therapien und der Beachtung der psychosomatischen Hintergründe eine Operation vermieden werden, Beschwerden verschwinden und die Myome bilden sich von alleine zurück. Eine Hysterektomie (Entfernung der Gebärmutter) sollte nur in sehr seltenen Ausnahmefällen in Betracht gezogen werden und wird, meiner Meinung nach, auch heute noch zu oft und unbedacht durchgeführt.

Myome treten sehr **oft um das 40. Lebensjahr** auf, in dem Moment, in dem man sich als Frau bewusst macht, dass bald die Zeit um Kinder zu bekommen, vorbei sein wird. Der Körper weiß, dass das oft die letzte Chance ist um noch Mutter zu werden. Falls es eventuell Schuldgefühle gibt, wegen der Anzahl der tatsächlichen oder möglichen Kinder, so können sich diese **Schuldgefühle, aber auch der starke Wunsch nach einem Kind**, in Form eines Myoms manifestieren. Symbolisch kann das Myom aber auch genau jenes Projekt (beispielsweise eine Firma) darstellen - "mein Baby" - für dessen Erschaffung/Zeugung eine Menge Zeit verwendet wurde und das sich in letzter Minute dann doch nicht realisieren ließ - aus welchem Grund auch immer.



Bettina Fornoff (Heilpraktikerin)
Hochwaldstr. 13, 61231 Bad Nauheim - Tel.: 06032 / 94 98 82



E-Mail: info@naturheilpraxis-fornoff.de - www.naturheilpraxis-fornoff.de



Nach der amerikanischen Gynäkologin **Dr. Christiane Northrup** ist die Gebärmutter das **Zentrum der mit dem Selbst verbundenen Kreativität**. Bei Störungen des Energieflusses fand sie als Ursache: **Übermäßige Bindung an die Gefühle anderer und fehlende Ausschöpfung des kreativen Potenzials**. Die körperliche Manifestation ist das Myom.



Fotos: pixabay

Machen sie sich die eigenen Fruchtbarkeits- und Wachstumswünsche bewusst und "gebären" sie ihre "geistigen Kinder", in dem sie ihr kreatives Potenzial voll ausschöpfen und leben.



Bettina Fornoff (Heilpraktikerin)
Hochwaldstr. 13, 61231 Bad Nauheim - Tel.: 06032 / 94 98 82



E-Mail: info@naturheilpraxis-fornoff.de - www.naturheilpraxis-fornoff.de